

Landsberger Tagblatt

Startseite Landsberg Weil: 81 Jahre nach der Zugbombardierung: Neue Skulptur setzt stilles Zeic

WEIL

81 Jahre nach der Zugbombardierung: Neue Skulptur setzt stilles Zeichen der Erinnerung

Das Kulturzentrum Unser Theater setzt mit einer Skulptureneinweihung ein Zeichen der Erinnerung an die Zugbombardierung von 1945 in Schwabhausen.

29.04.26, 15:10 Uhr



Links: Bildhauer Franz Hämmerle bei der Arbeit. Rechts: Der Künstler mit Otto Novoa, der Leiter des Kulturzentrums, bei der Skulptureneinweihung in Schwabhausen.
Foto: Johanna Winter

Zum Gedenken an den 81. Jahrestag der Zugbombardierung von 1945 in Schwabhausen, bei dem viele KZ-Häftlinge im Zug ums Leben kamen, eröffnete das Kulturzentrum und Theaterlabor Unser Theater eine Skulpturenpromenade, die als langfristig angelegtes Kunstprojekt konzipiert ist.

Das Projekt sieht eine Beteiligung von Künstlerinnen und Künstlern aus allen fünf Kontinenten vor. Jede der entstehenden Arbeiten soll dabei symbolisch für ein friedliches Miteinander der Nationen stehen. Die feierliche Einweihung der ersten Skulptur von dem aus Windach stammenden Bildhauer Franz Hämmerle fand bereits statt.

Künstler aus Windach gestaltet Lindenstamm

Der Künstler bearbeitete einen Lindenstamm von 3,5 Metern Höhe und einem Meter Durchmesser, aus dem ausdrucksstarke und dynamische menschliche Figuren hervortreten, als hätten sie bereits in seinem Inneren geschlummert.

Otto Novoa, der Leiter des Kulturzentrums, hielt eine Ansprache zum Gedenken an diese Tragödie. Er endete mit einem Zitat des argentinischen Sängers und Dichters Facundo Cabral: „Das Gute ist in der Mehrheit, aber man bemerkt es nicht, weil es still ist. Eine Bombe macht mehr Lärm als eine zärtliche Geste, aber für jede Bombe, die zerstört, gibt es Millionen von Liebkosungen, die das Leben aufbauen.“

Danach bewegten sich alle Menschen, die sich im Hof versammelt hatten, in Begleitung von sanften Trompetenklängen von Florentin Kanzleiter aus München zu dem Monument, welches verhüllt vor dem Gebäude stand.

Im Anschluss sprach der Künstler selbst über sein Kunstwerk und endete mit einem Zitat von Don Bosco: „Die Macht der Bösen lebt von der Feigheit der Guten.“

Neben dem Bürgermeister von Weil, Christian Bolz, nahmen auch Pater OSB Cyrill Schäfer, sowie Vertreter der LAG-Ammersee und des Historischen Vereins Landsberg an dieser Gedenkstunde teil.

Dieser Tag war zugleich die Vernissage zu einer Ausstellung mit Werken von Franz Hämmerle in den Räumlichkeiten des Kulturzentrums. Die Ausstellung ist noch bis Samstag, 9. Mai, täglich von 16 bis 20 Uhr geöffnet. (AZ)